N° 03 Mai 2019

inside.unibw

NACHRICHTEN DIENSTE IM HÖRSAAL

WISSENSCHAFT CODE gewinnt Concordia **ALUMNI** Fünf Tipps vom CEO zur Karrieregestaltung **MENSCHEN** Neues Leitungsteam der Universität stellt Ziele vor

der Bundeswehr Universität München

http://go.unibw.de/alumnikongress

7. Alumni-Kongress

VORTRÄGE **AUSTAUSCH** CAMPUS **GESPRÄCHE**
NETWORKING SPASS **FEIERN** ENTREPRENEURSHIP
KARRIERE **WIEDERSEHEN** WEITERBILDUNG **COACHING**

Gestaltung: JUST IMAGINE · Foto: Claus Schunk

7. bis 9. November 2019

Wir sehen uns auf dem Campus!

7. Alumni-Kongress
an der Universität der
Bundeswehr München
für ehemalige und
aktuelle Studierende
der beiden Universitäten
der Bundeswehr

7. November 2019	Abend des Freundeskreises im Casino
8. November 2019	Unternehmens- und Karriereforum · Vorträge und Exkursionen · Conference Dinner
9. November 2019	Entrepreneurship Workshop · Freizeitprogramm

Universität der Bundeswehr München

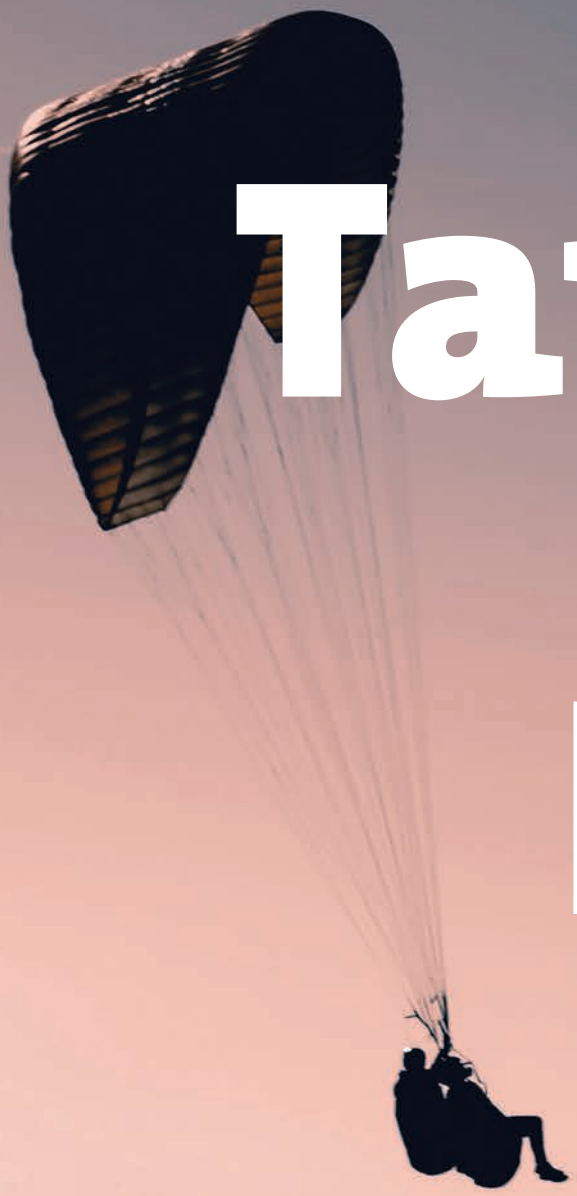
Helmut Schmidt Universität
Universität der Bundeswehr Hamburg

Freundeskreis der Universität der Bundeswehr München e.V.

casc

just networking
www.alumniunibw.de

Im Tandem zum Erfolg



Am 15. November 2018 ist das erste Mentoring-Programm der Universität der Bundeswehr München für (Post-) Doktorandinnen aller Fachrichtungen gestartet. Auf der Auftaktveranstaltung im Casino haben die 15 Teilnehmerinnen ihre Mentoren, darunter viele Alumni der Universität, kennengelernt. Eines der Mentoring-Tandems, bestehend aus Manager und Alumnus Dr. Christoph Eichel (PÄD 2003) und der Doktorandin Lisa Kammermeier, gewährt im Interview Einblicke, wie es bei ihren Tandem-Treffs so läuft.

Ein Interview von Stephanie Borghoff

Frau Kammermeier, Herr Dr. Eichel – Sie gehören zum 1. Jahrgang des Mentoring-Programms der Universität. Die Hälfte des Programms ist jetzt »rum« – was ist Ihr Eindruck bisher?

DR. CHRISTOPH EICHEL Aus meiner Sicht gut. Meine Mentee ist gerade in einer entscheidenden Phase ihres Berufslebens. Das ist eine spannende Zeit und sie hat viele Fragen und viele Ideen, und ich versuche ihr die Sicht der Privatwirtschaft darzulegen.

Das Programm kam für Sie also genau zur rechten Zeit, Frau Kammermeier?

LISA KAMMERMEIER Ja, die Dissertation ist in der Endphase und da stellt sich schon die Frage: Was kommt dann? Das Mentoring-Programm ist eine gute Chance, die ich auf alle Fälle nutzen wollte, insbesondere um Tipps für die freie Wirtschaft zu bekommen. Im wissenschaftlichen Bereich werde ich ja schon sehr gut gefördert. Was mir besonders gut am Programm gefällt ist die Vielfalt. Weil wir einerseits die Mentoren haben, andererseits haben wir die Trainings in der Gruppe zu Themen wie dem eigenen Auftreten oder Networking.

Wie läuft Ihr Tandem »in der Praxis«, wie organisieren Sie Ihren Austausch?

KAMMERMEIER Was ich von anderen Mentees gehört habe, gibt es da ja ganz verschiedene Modelle, dass man etwa ganz regelmäßige Vereinbarungen hat und feste Themen ausmacht. Wir beide machen es eher nach Bedarf. Wir telefonieren, wir schreiben, wir treffen uns. Das finde ich sehr gut, sehr individuell. Christoph geht ganz locker an die Sache ran und ist sehr pragmatisch.

DR. EICHEL Ich bin ein großer Freund von »Das Einfache hat Erfolg«. Wir haben keine Agenda, sondern Lisa kann sich jederzeit melden. Sie war einmal bei mir im Unternehmen und hat gesehen, wie wir so arbeiten. Seitdem kommunizieren wir via WhatsApp und E-Mail, spielen mit Ideen, wie wir ihren Studienbackground mit der nächsten Funktion verbinden können. Ich bin beruflich sehr viel unterwegs, aber das ist kein Problem, es gibt Telefon, es gibt Internet, da findet sich immer mal schnell noch eine halbe Stunde.

Der Mentor:

Christoph Eichel begann seine Karriere als Offizier bei der Bundeswehr, er studierte Pädagogik (2003–2007) an der Universität der Bundeswehr München und promovierte dort an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften (2007–2012) im Bereich Sicherheitspolitik. Er war als Diplomat und Leiter Politik für mehrere Jahre an der Außenstelle der Deutschen Botschaft Kabul in Kunduz, Afghanistan, tätig. In St. Gallen, Schweiz und in Toronto, Kanada, schloss er seine Studien mit einem MBA in International Management ab. Bei der BMW Group war er zwei Jahre lang für den Bereich Global Security verantwortlich. 2016 wechselte er zur Result Group GmbH, deren Geschäftsführer er heute ist.

Die Mentee:

Lisa Kammermeier hat an der Universität Regensburg ein Magisterstudium (Politikwissenschaft, Deutsche und Romanische Philologie), das 1. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien (Deutsch, Sozialkunde) sowie, als Teil dessen, das erziehungswissenschaftliche Staatsexamen (Pädagogik, Schulpädagogik, Psychologie) erfolgreich abgeschlossen. Seit 2014 promoviert sie an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften der Universität der Bundeswehr München. Sie erhielt ein Promotionsstipendium der Hanns-Seidel-Stiftung und ist seit 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Internationale Politik und Konfliktforschung. Außerhalb der Wissenschaft sammelte sie Berufserfahrung u.a. im Bereich Eventmanagement und Social Media Management.

Sie sind beide Geistes- und Sozialwissenschaftler: Ist bei diesen Fächern eine Karriereplanung besonders wichtig – fällt der Berufseinstieg schwerer?

KAMMERMEIER Die Frage höre ich sehr oft: Was macht man denn damit? Aber ich kenne niemanden, der mit mir studiert hat, der keinen guten Job gefunden hätte. Und ich denke das wichtigste bei Geistes- und Sozialwissenschaftlern ist die Flexibilität.

DR. EICHEL Da stimme ich zu, die meisten Stellen sind ja relativ breit ausgeschrieben. Am Ende des Tages kommt es auf das persönliche Auftreten an. Ein Hochschulstudium ist schon wichtig. Was jemand studiert hat, spielt aber z. B. bei uns in der Firma kaum eine Rolle, so wie es in den meisten Beratungen auch ist. Grundsätzlich sehe ich Geistes- und Sozialwissenschaftler als universell einsetzbar an, weil sie sich in verschiedene Dinge einarbeiten und gut mit Sprache umgehen können.

Frau Kammermeier, was haben Sie bislang für Ihre weitere Karriere von Herrn Dr. Eichel gelernt?

KAMMERMEIER Ein Schwerpunkt ist die Frage, wie stelle ich mich auf. Er gibt mir Tipps in Richtung Selbstvermarktung, welche Positionen kommen überhaupt für mich in Frage, wie gehe ich vor, wie präsentiere ich mich. Wenn man meinen Lebenslauf anschaut, dann ist der sehr vielfältig. Was ich im Mentoring lerne, ist, die eigenen Stärken und Erfahrungen gezielt in eine Richtung zu lenken.

Herr Dr. Eichel, wo können Sie Ihrer Meinung nach Ihre Mentee am besten unterstützen?

DR. EICHEL Ich habe gute Kenntnisse von Teilen des Arbeitsmarkts, was es dort für Möglichkeiten gibt. Dann geht es darum, sich bewerbungsmäßig richtig darzustellen. Der akademische Bereich ist da – sagen wir mal – etwas ausschweifender: viele, viele Seiten, weil die Leute auch schon sehr viel gemacht haben. Aber als Unternehmer erhält man ständig Bewerbungen – wenn ich da sehe, ein CV ist acht Seiten lang, dann wird das einfach ein bisschen zäh. Ich finde weniger ist mehr, der Rest wird im persönlichen Gespräch geklärt. Und schließlich kann ich als Mentor vielleicht noch hier und da eine Tür aufmachen.

Wenn jemand das Interview liest und überlegt, sich auch als Mentor zu engagieren oder als Mentee zu bewerben, was raten Sie?

KAMMERMEIER Ich ermutige jede sich zu bewerben: Keine Sorge, es ist nicht zu zeitintensiv! Man muss schon investieren, aber es ist ja auch etwas, was sich lohnt. Es ist eine Möglichkeit, die man sonst in der Qualität nicht kriegt.

DR. EICHEL Ich kann das auch nur empfehlen. Man kann denjenigen, die am Anfang ihrer Karriere stehen, helfen. Dieser Austausch hält einen auch selbst fit. Außerdem muss ich in meiner Funktion auch immer nach vorne schauen, das ist nicht völlig altruistisch. Dinge entwickeln sich, Mentees machen Karriere. Und wenn ich als Mentor ein Stück weit helfen konnte, dann bleibt das hoffentlich in guter Erinnerung und kommt auch wieder positiv zurück. Außerdem bin ich der Bundeswehruni sehr eng verbunden und deshalb freue ich mich, wenn ich da unterstützen kann. Dieses Netzwerk ist sehr wertvoll.

Das Programm:

Frauen sind weiterhin in und außerhalb der Wissenschaft auf höheren Ebenen unterrepräsentiert, sodass die Förderung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen nicht nur ein gesellschaftliches, sondern auch ein Anliegen der Universität der Bundeswehr München ist. Das einjährige Mentoring-Programm der zivilen Gleichstellungsstelle soll (Post-)Doktorandinnen ermutigen, eine Führungsposition anzustreben. Dabei erhalten die Mentees von erfahrenen Führungskräften aus Wissenschaft, Industrie und Wirtschaft in individuell organisierten Tandemtreffen wertvolle Karrieretipps. Weiterhin profitieren sie von gemeinsamen Workshops, Online-Kursen, Netzwerkveranstaltungen und Karrierecoachings.

Das Mentoring-Programm geht in die nächste Runde: Eine Informationsveranstaltung findet am 6. Juni 2019 um 11 Uhr statt, am 14. November 2019 startet der neue Durchgang für 2019/2020.

i | Informationen und Anmeldung unter:
mentoring@unibw.de

Sie leben hoch, hoch, hoch!

Die Universität hat ihren Abschlussjahrgang 2018 so richtig hochleben lassen auf der Masterfeier im vergangenen Dezember. Es gratulierten Freunde und Familienangehörige – und Astronaut Alexander Gerst grüßte aus dem All!

Von Stephanie Borghoff

An der Masterfeier der Universität der Bundeswehr München am 15. Dezember 2018 nahmen 600 Gäste teil, darunter natürlich viele Angehörige und Freunde, aber auch akademische Lehrer und militärische Vorgesetzte sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Militär. Die Präsidentin Prof. Merith Niehuss und der Leiter Studierendenbereich Oberst Detlev Adelmann beglückwünschten die 200 teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen zu den Leistungen der vergangenen vier Jahre.

400 Kilometer Höhe

Die Präsidentin konnte dabei sogar Grüße von ganz weit oben übermitteln: Denn auf der Leinwand des Audimax erschien ein Foto, das der Astronaut Alexander Gerst wenige Tage zuvor auf der Raumstation ISS aufgenommen hatte: Es zeigt das Logo der Universität der Bundeswehr München an der Scheibe der ISS in 400 Kilometern Höhe. Vermittelt hatte diese besondere Aufnahme der ehemalige Student der Universität der Bundeswehr München (LRT 1979–1982) und ehemalige ESA-Astronaut BrigGen Dr.-Ing. e.h. Thomas Reiter.

18 Studienpreise

18 der teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen erhielten auf der diesjährigen Masterfeier besondere Auszeichnungen: Preisstifter, darunter Unternehmen, Vereine und private Stiftungen, bedachten sie für ihre herausragenden Abschlussarbeiten mit Studienpreisen. Dass sich die Studierenden an der Universität der Bundeswehr München mit hochaktuellen wissenschaftlichen Themen beschäftigen, wurde bei der Verleihung der Preise durch Vizepräsident Prof. Karl-Christian Thienel mehr als deutlich: So hatte sich die Absolventin Christiane Anbuhl mit der Frage nach der Auswirkung von Elternzeit

Das Uni-Logo im Weltall erreichte die Universität der Bundeswehr München kurz vor der Masterfeier

auf die Karrieren von Vätern in Führungspositionen beschäftigt. Der Absolvent des Studiengangs Staats- und Sozialwissenschaften Aaron Hansen untersuchte postdemokratische Phänomene, Frederik Gügel machte in seiner Masterarbeit Vorschläge zur Optimierung von Ladezyklen von Elektrofahrzeugen. Erstmals wurde ein Studienpreis des Forschungsinstituts CODE für eine Abschlussarbeit im Bereich »Cyber Defence« ausgelobt – Christian Siegert erhielt ihn für seine Arbeit zum automatisierten Aufspüren von IT-Sicherheitslücken.

52 Flaschen Sekt

Im Anschluss an die Feierstunde im Audimax waren alle Gäste zum Empfang in die Mensa geladen. 52 Flaschen Sekt wurden geleert. Schließlich wollte jeder gerne persönlich mit den Absolventinnen und Absolventen auf den neuen Lebensabschnitt anstoßen!

Die Preisträgerinnen und Preisträger mit Präsidentin Prof. Merith Niehuss (Mitte), Vizepräsident Prof. Karl-Christian Thienel (links) und Oberst Detlev Adelmann (rechts)

»Ich habe meine Traumstelle gefunden«

Mit dem Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen starten ehemalige Zeitsoldatinnen und Zeitsoldaten erfolgreich in den zivilen Beruf.

Ein Interview von Sabine Schmalzer

Seit 2013 bietet das Weiterbildungsinstitut casc der Universität der Bundeswehr München den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (WING) speziell für ausscheidende Zeitsoldatinnen und Zeitsoldaten an. Im Oktober 2018 wurde der zweite Jahrgang feierlich graduiert. Thomas Benitz, einer der 23 Absolventen und ehemaliger Feldwebel, berichtet über das Studium und die Berufschancen nach dem Studienabschluss.

Herr Benitz, inwiefern konnten Sie mit dem WING-Studium auf Ihrer beruflichen Erfahrung aus der Bundeswehr aufbauen?

Bei der Bundeswehr habe ich eine organisierte, verantwortungsbewusste und selbstmotivierte Arbeitsweise entwickelt, wodurch ich mich in den Lernphasen gut konzentrieren konnte. Auch die Kameradschaft spielte in unseren Lerngruppen eine wichtige Rolle, was zu sehr guten Leistungen führte. Dass ich als Führungskraft bei der Bundeswehr bereits Erfahrung im Projektmanagement gesammelt habe, hat mich im Studium zusätzlich nach vorne gebracht.

Den Bachelor WING nutzte Thomas Benitz als Karrieresprungbrett

casc (campus advances studies center) ist das Weiterbildungsinstitut der Universität der Bundeswehr München. Es bietet u. a. maßgeschneiderte Programme für ausscheidende Zeitsoldatinnen und -soldaten an.
www.unibw.de/casc

Zwei Jahre nach dem Bachelor stehen Sie kurz vor dem Abschluss zum Master Maschinenbau. Wie gut waren Sie auf das Masterstudium vorbereitet?

Der Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen hat mich als Grundstudium sehr gut auf meinen weiteren akademischen Werdegang vorbereitet. So fiel mir der Übergang ins Masterstudium leicht und auch Vorlesungen wie »Höhere Technische Mechanik« konnte ich ohne weiteres folgen. Derzeit strebe ich den Abschluss M. Sc. Maschinenbau im Bereich Fertigungs- und Werkstofftechnik an, den ich voraussichtlich mit sehr guten Ergebnissen abschließen werde.

Wie sieht Ihre berufliche Zukunft aus?

Ich habe meine Traumstelle bei Schneestern gefunden. Hier bin ich als Projektmanager und Abteilungsleiter für die gesamte Snowpark-Sparte zuständig und trage eine sehr große Verantwortung im Bereich Planung, Umsetzung und Controlling. Dabei ist meine Erfahrung durch die Bundeswehr ein großer Vorteil, insbesondere bei Personalführung und Kundenakquise.

Mehr Informationen zum Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen unter:
www.casc.de/wing

Der WING-Abschlussjahrgang 2018 freut sich über den Studienerfolg

Die Vizepräsidentin für Forschung Prof. Eva-Maria Kern und der Leiter Studierendenbereich Oberst Detlev Adelmann begrüßen Alumnus Dr. Martin Füllenbach im Casino

Vom Offizier zum CEO

Worauf kommt es beim Übergang von der militärischen in die zivile Karriere an? Zu diesem Thema hat am 7. März 2019 Alumnus Dr. Martin Füllenbach auf Einladung der IG Orientierungshalt gesprochen.

Von Felix Zimmermann und Kim Ivonne Hindley

Seit 2017 organisiert die Interessengemeinschaft Orientierungshalt (IG OHa) unter dem Leitspruch »Führen lernen. Besser führen« Veranstaltungen auf dem Campus. Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung und Führungskompetenzen von jungen Offizieranwärtern und Offizieren zu fördern. Wo eigenes Wissen und besonders eigene Erfahrung fehlt, hilft der Rückgriff auf Experten.

11 Jahre Soldat, 21 Jahre Industrie

Am 7. März 2019 war mit Dr. Martin Füllenbach ein ehemaliger Student der Einladung der IG OHa zu einem Vortrag ins Casino gefolgt. 11 Jahre Soldat, 21 Jahre Industrie – die beiden Zahlen zeigen: Dieser Gastredner ist jemand, der militärische und zivile Führungserfahrung vereint. Dr. Füllenbach trat 1987 in die Bundeswehr ein; zu einer Zeit also, in der Kalter Krieg und Allgemeine Wehrpflicht den Rahmen des Dienstes bildeten. Er studierte Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Universität der Bundeswehr München und promovierte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Im Vortrag betonte er seine Wertschätzung für die Ausbildung der Offiziere und deren hohes Verantwortungsbewusstsein. Der junge Offizier unterscheide sich deutlich von seinen zivilen Altersgenossen, da er bereits früh lernen müsse »vorne zu stehen und gerade zu stehen«.

Kommunikation ist der Schlüssel

Dr. Füllenbach selbst ist das beste Beispiel dafür, dass eine erfolgreiche Karriere im technischen Bereich auch ohne ein technisches Studium möglich ist. Berufliche Stationen führten ihn u. a. zu EADS Defence, Voith Turbo und Oerlikon Leybold Vakuum. Seit 2017 steht er als CEO der Semperit AG Holding an der Spitze eines Unternehmens mit über 190-jähriger Tradition. Was ihn als Vorstandsvorsitzenden am meisten umtreibt sei die Arbeit mit dem Personal, so Dr. Füllenbach. Dabei bilde die Kommunikation das Schlüsselmoment, um Menschen auch wirklich zu erreichen.

Den Übergang erfolgreich gestalten

Diese Tipps gab Dr. Martin Füllenbach in seinem Vortrag

1. **Spezialisierung: Erarbeiten eines Profils**
   Nach Ende der Dienstzeit besitzen viele ehemalige Offiziere kein erkennbares Profil, was sie im Vergleich zu anderen zivilen Bewerbern benachteiligt.

2. **Demut: Zügeln des eigenen Egos**
   Diensterfahrung ist nicht vergleichbar mit zivilen Erfahrungen. Es gilt selbstbewusst und gleichzeitig demütig zu sein.

3. **Leitbild: Hart im Prinzip aber weich in der Umsetzung**
   Dieses Leitbild erleichtert den Umgang mit Mitarbeitern.

4. **Bewusstsein: Die eigenen Motive kennen**
   Entscheidend für den Erfolg ist die intensive Beschäftigung mit den eigenen Motiven, um den eigenen Weg mit Stärke und Überzeugungskraft zu gehen.

5. **Zusammenarbeit: Die richtigen Menschen aussuchen**
   Man muss sich für Menschen entscheiden, bei denen man das Gefühl hat, auf einer Wellenlänge zu sein.

Dresscode im Sommer – locker, aber nicht zu locker!

Der schneereiche Winter ist kaum vorbei, die ersten Sonnenstrahlen wärmen die länger werdenden Tage, schon stellt sich die Frage »Wie inszeniere ich meinen perfekten Auftritt mit der richtigen Garderobe?«.

Es ist festzustellen, dass wir derzeit in einer Periode leben, in der der Dresscode wieder einmal »lockerer« wird. Wie die Mode Änderungen unterliegt, so ändert sich auch – in gewissen Grenzen – der Business-Dresscode von Zeit zu Zeit. Sicher ist auch Ihnen aufgefallen, dass viele derjenigen, die in der Öffentlichkeit stehen, wie Politiker, Wirtschaftsbosse oder Schauspieler, zunehmend auch bei offiziellen Anlässen ohne Krawatte auftreten. Dies wäre vor einigen Jahren noch undenkbar gewesen. Doch bei aller »Lockerheit« sollten einige Regel des Dresscodes nicht außer Acht gelassen werden.

Sie sind unsicher, welcher Dresscode gilt oder ob Ihr subjektives Empfinden für einen Anlass, eine Einladung passt? In jedem Fall ist das Mittel der Wahl: »Fragen Sie!« Um als Frau oder Mann zu vermeiden, dass Sie unpassend gekleidet sind, fragen Sie doch einfach beim Gastgeber oder Veranstalter nach. Denn sowohl under- wie auch overdressed gilt als Fauxpas.

Grundsätzlich gilt lieber nicht zu viel Haut zeigen und »No Gos« sind immer: verschmutztes oder abgelaufenes Schuhwerk, Flipflops – auch für die Damen, weiße Socken zum Anzug, zu kurzer Rock oder zu tiefes Dekolleté.

Alumnus **Elmar Kreiß** (BWL 1986) ist ausgebildeter Etikette-Trainer und gibt in dieser Kolumne Tipps zu modernen Umgangsformen und sicherem Auftreten im Berufsleben. Er hat nach seiner Offizierlaufbahn über 20 Jahre als freiberuflicher Unternehmensberater überwiegend in Konzerngesellschaften gearbeitet. Im August 2016 gründete er die e-kademie GmbH. Hier verbindet er seine praktischen Erfahrungen als Projektmanager mit seiner Tätigkeit als Trainer und Coach.
www.e-kademie.de

Karriere-stufen

Alumnus Christopher Gaube (Absolvent MBA International Management) wird auch auf dem 10. Unternehmens- und Karriereforum über den Berufseinstieg bei PwC informieren

Das 9. Unternehmens- und Karriereforum 2018 hat einige Neuerungen gebracht. Die Vorbereitungen für die Jubiläumsausgabe im November 2019 laufen schon.

Von Stephanie Borghoff

Am 10. November 2018 fand das Unternehmens- und Karriereforums erstmals im Treppenhaus der Universitätsbibliothek statt. Die modernen Räumlichkeiten und die große, über drei Ebenen verteilte Fläche kamen bei den 25 ausstellenden Behörden und Unternehmen sowie bei den Besucherinnen und Besuchern gut an. Auch ein Praktikumstag für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie ein Seminar speziell für Promovierende waren Neuerungen im Programm, die auch 2019 wieder angeboten werden.

Herausforderungen für Bewerber und Unternehmen

Für viele, die in den letzten Jahren ausschließlich bei der Bundeswehr oder im Wissenschaftsbetrieb gearbeitet haben, stellt die Bewerbung in der zivilen Wirtschaft eine Herausforderung dar: Was gehört aktuell in einen Lebenslauf? Wie präsentiere ich meine Leistungen und Erfahrungen bestmöglich? Was bin ich mit meinen Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt »wert«? Antworten auf diese Fragen gaben auf dem Unternehmens- und Karriereforum 2018 Coaches und Trainer, oft selbst Absolventen der Universität der Bundeswehr München, in zielgruppenspezifischen Seminaren. Auch der Keynotespeaker war mit Dr. Markus Reimer ein ehemaliger Student der Universität, der heute als Innovationsexperte, Auditor und Unternehmer tätig ist.

10. Unternehmens- und Karriereforum 2019

5. November	→	Bewerbungstraining für Promovierende
6./7. November	→	Karriereseminar für ausscheidende Zeitoffiziere
6. November	→	Praktikumstag Studierendenfachbereich C
	→	Business Etikette Dinner
7. November	→	Bewerbungstraining für Studierende
8. November	→	Vorträge, Individualcoaching und Unternehmensausstellung
9. November	→	Entrepreneurship-Workshop

go.unibw.de/unternehmensforum

Auf ein Wiedersehen auf dem Campus!

Die Universität der Bundeswehr München lädt herzlich zum 7. Alumni-Kongress für Studierende und ehemalige Studierende der beiden Universitäten der Bundeswehr von 7. bis 9. November 2019 ein. Im Vordergrund steht: das Wiedersehen – mit Kameradinnen und Kameraden, ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen aus gemeinsamer Studienzeit und natürlich mit dem Campus und all seinen Einrichtungen und Persönlichkeiten. Daneben bietet ein Exkursions- und Vortragsprogramm reichlich Gelegenheit zum Networking und fachlichen Austausch.

Anmeldung und Information unter:
go.unibw.de/alumnikongress

Programmüberblick:

7. November 2019
→ Abend des Freundeskreises im Universitätscasino

8. November 2019
→ Konferenz-Eröffnung
→ 10. Unternehmens- und Karriereforum
→ Vorträge und Exkursionen
→ Conference Dinner

9. November 2019
→ Entrepreneurship-Workshop
→ Freizeitprogramm

Der **Alumni und Career Service** der Universität der Bundeswehr München fördert den Austausch zwischen Universität, Alumni und Unternehmen und unterstützt Studierende und Absolventinnen und Absolventen bei Berufseinstieg und Karriereplanung.

Stephanie Borghoff
stephanie.borghoff@unibw.de
089 · 6004 6050
www.unibw.de/alumni

Alumni-BBQ in Hamburg

Das Hamburgische Forum akademischer Offiziere in der Wirtschaft lädt am 10. Mai 2019 zum Alumni-BBQ an die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg ein. Der Präsident und Oberst d.R. Prof. Klaus Beckmann wird zunächst einen Einblick in aktuelle Entwicklungen an der Universität geben. Danach wird das Containerdorf mit seinen Forschungseinrichtungen im Bereich der additiven Fertigung – insbesondere dem 3D-Druck – und der Brennstoffzellen vorgestellt. Im Anschluss treffen sich die Alumni in der OHG zum Barbecue mit geselligem Networking.

Anmeldung über die **XING-Gruppe just networking** oder direkt bei:
a.voelker@prima-events.de

Freundeskreis besucht Polizei

Mitglieder vom Freundeskreis erhielten am 10. April eine exklusive Führung durch die Einsatzzentrale im Münchner Polizeipräsidium. Auf engem Raum arbeiten rund 120 Polizistinnen und Polizisten im Schichtbetrieb zusammen, um jährlich knapp 500.000 Anrufe anzunehmen und darauf entsprechend zu reagieren. Den organisatorischen und technischen Ablauf vom Anruf bis zum Einsatz am Tatort erklärte eine Beamtin der Öffentlichkeitsarbeit sehr anschaulich. Bei der Besuchergruppe waren sowohl die Präsidentin der Universität **Prof. Merith Niehuss** (Foto vorne Mitte) als auch der 1. Vorsitzende vom Freundeskreis **Alfred Lehner** (Foto 2. Reihe, 2. v. r.) dabei.

Neue Mitglieder im Freundeskreis Herzlich willkommen!

Generalmajor a.D. Justus Gräbner

Prof. Thomas Braml

Klaus Wangelin

Constantin Deschner

Christoph Rüdel

Martin Rochi

Peter Paul Czornik

Achim Berlitz

Oliver Klatt

Johannes Techel

Benjamin Burda

Der **Freundeskreis** ist ein gemeinnützig anerkannter Förderverein der Universität der Bundeswehr München. Sein Ziel ist die Unterstützung von Forschung und Lehre an der Universität. Er fördert auch gezielt Aktivitäten der Studierenden.
www.unibw.de/freundeskreis

10. Alumni-Jahrestagung in Mitteldeutschland

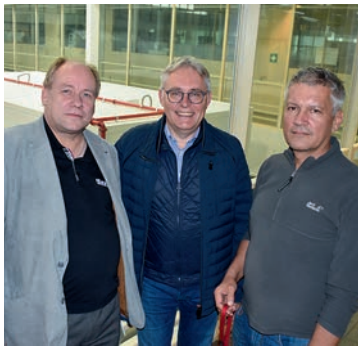
Anlässlich seiner 10. Jahrestagung lädt das Mitteldeutsche Forum Akademischer Offiziere e. V. (MFAO) aktive und ehemalige Offiziere mit Studium am 6. September 2019 in die Gläserne Manufaktur nach Dresden ein. Themenschwerpunkt: »e-Mobilität und Auswirkung auf die Beschäftigung«
www.mfao-online.de

Promotionsfeier 2019

Am 30. Juni 2019 findet die Promotionsfeier der Universität der Bundeswehr München statt. Eingeladen sind alle Promovierten der vergangenen 12 Monate sowie ihre Familienangehörigen und Betreuer. Die Feier findet um 14 Uhr im Universitätscasino statt.
go.unibw.de/promotionsfeier

Generationenübergreifender Jahrgangstreff

Nachdem die ehemaligen Studenten das 40-jährige Jubiläum ihres Diplomabschlusses Luft- und Raumfahrttechnik zum Jahresende 1978 auf dem Campus begehen wollten, nahm **Bernhard Tschoeke** als Organisator Kontakt zur Universität auf. **Fregattenkapitän Kai Schliephake**, Studierendenfachbereichsleiter A und selbst Absolvent des Jahrgangs LRT 2002, empfing die Gruppe am 10. November 2018. Gemeinsam wurde ein Nachmittag mit einem Rundgang über das stark gewandelte Gelände, das einige der Besucher seit ihrem Studienabschluss nicht mehr gesehen hatten, sowie Gesprächen mit jüngeren Kameraden aus dem Jahrgang LRT 2017 realisiert. Durch eine tolle Mischung aus wiederbelebten Erinnerungen über Neuigkeiten zur Entwicklung des Campus bis hin zu frischen Impressionen aus Sicht aktiver Studierender entstand so ein rundes Erlebnis zum Jubiläum, das Generationen miteinander verband. Das Highlight des Rundgangs stellte für viele der rund 40 Absolventen der Besuch des Wohnhauses 18/500 dar, in dem viele LRT 1975er untergebracht waren, damals teilweise noch in Doppelbelegung.



Interesse an der Forschung

Das Studium ist schon etliche Jahre her, doch Alumni des Jahrgangs Luft- und Raumfahrttechnik 1983, besichtigten am 20. Oktober 2018 bei einem Campusrundgang an ihrer alten Uni auch eingehend die Labore und interessierten sich für aktuelle Forschungsschwerpunkte. Alumnus **Jörg Wellnitz** (im Bild links, mit **Ulrich Thielmann** und **Michael Belau**) ist mittlerweile selbst Professor an der TH Ingolstadt und lehrt auch an der Universität Melbourne. So war auch die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge ein Thema. Die Besucher gehörten zu einem Jahrgang, dessen Unterkünfte noch im Gebäude 41 lagen. Das oberste Stockwerk, das jetzt Büros beherbergt, wurde besucht – und der Blick über den Campus und auf die Alpen genossen.

Viele Erinnerungen zum 40-Jährigen

40 Jahre nach ihrem Studienstart trafen sich rund 30 Absolventen des Studiengangs Bauingenieurwesen 1978 sowie einige ihrer Familienangehörigen am 27. Oktober 2018 an der Universität der Bundeswehr München. Alumnus **Konrad Beer** hat das Jahrgangstreffen organisiert und seinen Eröffnungsvortrag mit vielen »historischen« Fotos aus der Studien- und Bundeswehrzeit garniert. Anschließend stellte Stephanie Borghoff, die Referentin für Alumni und Career Service, aktuelle Entwicklungen auf dem Campus vor, sowohl was Studien- und Forschungsschwerpunkte als auch bauliche Veränderungen anbelangt. Von letzteren konnten sich die Besucherinnen und Besucher bei einem Rundgang selbst überzeugen, bevor beim Abendbuffet im Casino weitere Anekdoten ausgetauscht wurden.

Ein herrlicher Campus-Tag

Die Ehemaligen des Jahrgangs Wirtschafts- und Organisationswissenschaften 1978 nahmen das »40-Jährige« zum Anlass, sich auf dem Campus zu treffen. Sie absolvierten, organisiert von Jahrgangsmitglied **Rainer Linse**, am 12. Oktober 2018 bei schönstem Wetter ein dichtes Programm auf dem Campus. Major Andreas Eisele, Leiter des Studierendenfachbereichs D, und Stephanie Borghoff, Referentin für Alumni und Career Service, informierten die Gruppe zunächst allgemein über Neues an der Universität. Der Dekan der Fakultät Wirtschafts- und Organisationswissenschaften Prof. Bernhard Hirsch gab dann Einblicke in die Entwicklungen an der Fakultät, es folgten Besuche der Bibliothek und des Rechenzentrums. Was natürlich nicht fehlen durfte: das alte Unterkunftsgebäude – die Partnerinnen fotografierten die ehemaligen Studenten vor »ihrem« Wohnheim.

Herzlich willkommen (zurück) auf dem Campus

Wie wäre es mit einem Wiedersehen auf dem Campus? Die Jubiläumsjahrgänge 1979, 1989, 1999, 2009 sind herzlich eingeladen, im Herbst 2019 ein Jahrgangstreffen zu veranstalten.

Falls Sie zu einem der Jahrgänge gehören und Unterstützung bei der Organisation eines Jahrgangstreffens benötigen, wenden Sie sich bitte an **alumni@unibw.de.**